

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 25

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Famungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Ct. per einspalige Petitzeile, bei grösseren Austrägen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 21. September 1916

Wochenspruch: Wie manche Ehre wird dahingegeben,
Um eine Ehrenstelle zu erstreben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: B. Banga für Errichtung von Türgewänden Oberdoristr. 5, Zürich 1; Paul Römer für einen Umb. und Aufbau Bahnhofstrasse 71, Zürich 1; Bischoff & Welden, Architekten, für Abänderung der genehmigten Pläne zum Einfamilienhaus Kirschbergstrasse 102, Zürich 2; Alfred Frick für einen Anbau Bürglstrasse 28, Zürich 2; Kirchgemeinde Wollishofen, für ein Vordach, Errichtung von vier Dachfenstern und Abänderung des Turmhelmes an der Kirche Tannenbastrasse, Zürich 2; A. Mühleder für einen Umbau im Erdgeschoß Lavaterstrasse 85, Zürich 2; Otto Peters für Abänderung der genehmigten Pläne zu den Doppel-Mehrfamilienhäusern Waffenplatzstrasse 21 und Schulhausstrasse 38, Zürich 2; Jean Keller für eine Einfriedung Hardstrasse 10, Zürich 4; Frau Zini-Wepfer für eine Einfriedung Hardstrasse 3, Zürich 4; W. Stocker für einen Kaminaufbau Gasometerstrasse 351, Zürich 5; Jakob Benzlinger, Baumelster, für ein Einfamilienhaus Quartierstrasse 9 bei der Wehntalerstrasse, Zürich 6; Frau Witwe Vietenholz für Einrichtung eines Ladens im Delikatessengebäude Vers. Nr. 307 am Haldellweg,

Zürich 6; G. Menschling für eine Einfriedung Freudenbergstrasse 65, Zürich 7; B. Wenner, Stadtingenieur, für ein Gartenhaus Blüthnergasse 86, Zürich 7; Heinrich Ziegler für einen Umbau Carmenstrasse 50 und Holderstrasse 9, Zürich 7; Bodmer-Träumlers Erben für ein Mehrfamilienhaus Seefeldstrasse 101, Zürich 8; Rudolf Schnorf für eine Einfriedung Bellerivestrasse 40, Zürich 8.

Die Schulhausanfrage in Dübendorf (Zürich) ist der endgültigen Lösung wieder um einen Schritt nähergerückt. Die Sekundarschulkreisbehörden konnten sich mit dem Ausbauprojekt nicht befriedigen, einigten sich dagegen in gemeinsamer Sitzung auf das Projekt Falter-Ott (Anbau auf der westlichen Seite des bestehenden Sekundarschulhauses); dessen Ausführung kommt auf 82,000 Fr. zu stehen. Die Abstimmung darüber wird in der auf den 1. Oktober anberaumten Kreisgemeinde stattfinden. Am vorhergehenden Sonntag soll jedoch auch Beschluss gefasst werden über Errichtung eines neuen Primarschulhauses. Für beide Bauten ist die Bedürfnisfrage zur Genüge erwiesen; beide Versammlungen werden also im zustimmenden Sinne beschließen. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß jedes Projekt für sich allein verwirklicht werde. Das letzte Wort hat der Erziehungs-, bzw. der Regierungsrat.

Wasserversorgung Oerlikon (Zürich). Seit dem trockenen Sommer 1911, in welcher Zeit die Pumpstation im Seeholz bei Affoltern bei Zürich durch eine Filteranlage mit Wasser aus dem Zürichsee gespeist werden mußte, bezahlte die Gemeinde an den Besitzer

des Katzensees alljährlich 3000 Fr. für das Recht der Wasserentnahme aus dem See, ohne jedoch von diesem Rechte Gebrauch machen zu müssen. Seit 1911 hat man sich mit verschiedenen neuen Wasserprojekten beschäftigt, wobei dasjenige vom Welsbach bei Bäretswil in den Vordergrund getreten ist, aber diverser Umstände halber wieder fallen gelassen werden musste. Die erwachsenen Kosten von rund 30,000 Fr. mussten in den Rechnungen für 1915 und 1916 je zur Hälfte abgeschrieben werden. Es wurden dann noch weitere Projekte geprüft, bis schließlich die Frage des Anschlusses an die Stadt Zürich auftauchte. Erste Unterhandlungen haben nun zu einem Vertrag geführt, der der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden konnte. In einem längeren Referat wurden die nötigen Ausführungen gegeben, worauf dieser Vertrag einstimmig genehmigt wurde. Es ist vorerst vorgesehen, daß die Gemeinde gegen einen Minimalbetrag von 5000 Fr. im Jahr etwa 55,000 m³ Wasser von der Stadt bezahlt, wodurch der Bedarf für die nächsten Jahre vollständig gedeckt werden kann. Der ausführliche Vertrag darf für die Gemeinde als günstig betrachtet werden, und durch seine Annahme werden die Behörden einer langjährigen Sorge enthoben.

Bauliches aus Leitigen am Thunersee. Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte den gemeindlichen Antrag: Erwerbung einer Parzelle Land von zirka 1800 m² zum Preise von 3700 Fr. mit Einsichtsmöglichkeit. Das fragliche Grundstück, die sogenannte Gerbermatte, befindet sich in prächtiger Lage am See, nahe bei der Dampfschiffslände, und soll der Öffentlichkeit als Ruh- und Badeplatz usw. zur Verfügung gestellt werden. In letzter Zeit sind verschiedene Grundstücke am See zu Bauländern angekauft worden, und das hat eben zur Folge, daß der freie Zugang zum Seeufer für nicht Berechtigte mit der Zeit verunmöglich wird. Deshalb war es an der Zeit, daß die Behörden der Gemeinde Leitigen Initiative vorgenommen und durch rasches Handeln der Öffentlichkeit für alle Zeiten das erwähnte Grundstück sicherten.

Für den projektierten Umbau des alten Walsenhäuses in ein bürgerliches Verwaltungsgebäude der Stadt Solothurn liegen Pläne vor, die in der Hauptfache die Zustimmung des Burgerrates erhielten. Hinsichtlich einer allfälligen Verlegung des Einganges auf die Südseite wird eine neue Vorlage für eine spätere Sitzung in Aussicht genommen. Die Kosten des Umbaus werden sich auf zirka Fr. 55,000 belaufen. Im Erdgeschoß wird der Verkaufsladen für den jetzigen Mieter, Herrn Sattlermeister Keller, beibehalten und die Bureaux für die Forstklasse und Spitalverwaltung eingerichtet, sowie die Räume für Archiv und Telefon. Der erste Stock ist bestimmt für die Bureaux des Amtmannamtes, der Kommissäre, ferner für Sitzungssaal, Konferenzzimmer usw. Die Bureaux der Forstverwaltung werden im zweiten Stock untergebracht, wo sich auch die Wohnung des Mieters des Ladenlokals befindet.

Renovation der St. Ursus-Kathedrale in Solothurn. Die Versammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Solothurn hat beschlossen, die kürzlich von der Einwohnergemeinde durch Auskauf mit 60,000 Fr. abgetretene St. Ursus Kathedrale, eines der schönsten Bauwerke der Schweiz, im Sinne des Erbauers Pisoni einer angemessenen Total-Renovation zu unterwerfen. Die Kosten werden auf 310,000 Fr. veranschlagt, die durch eine Anleihe und durch die Erträge einer einzuführenden Kirchensteuer gedeckt werden sollen.

Der Neubau des Sekundarschulhauses in Weinfelden (Thurgau) geht allmählich seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich in der zweiten Woche Oktober mit einer ganz bescheidenen Feier eingeweiht werden.

Verwaltungsgebäude des kantonalen Elektrizitätswerkes in Arbon. (*Korr.) Obwohl das neuerrichtete Verwaltungsgebäude des kantonalen thurgauischen Elektrizitätswerkes in Arbon schon seit dem Monat Juni dem Betrieb übergeben war, fand seine offizielle Einweihung — wenn man überhaupt von einer solchen Feier reden kann — erst Sonntag den 10. September statt. Eigentlich war es mehr nur eine offizielle Besichtigung des schönen Werkes durch die kantonalen Behörden, verbunden mit einem durch Toaste gewürzten Abendessen. Und doch hatte auch diese Besichtigung ihre Bedeutung. Denn fürs erste handelt es sich um ein kantonales Werk, das für die Entwicklung des Kantons von großem Einfluß ist, und zum andern hat die Begegnung vom letzten Samstag die letzte Spur von Rivalität zwischen Frauenfeld, der Kantonshauptstadt, und Arbon, die seinerzeit um den Sitz sich stritten, ausgelöscht.

An dem schlichten Einweihungsalte nahmen der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Regierungsrat Aeppli, sowie als eigentlicher Vertreter der Regierung Herr Regierungsrat Meyer teil, ferner der Präsident des Grossen Rates, Herr Doktor Huber, und als weitere Mitglieder des Grossratsbüros die Herren Notar Brüschwiler in Schocherswil und Gemeindeammann Huber in Diefenbach. Dazu gesellten sich die Behördevertreter der Gemeinde Arbon. Unter der Führung des bauleitenden Architekten, Herrn Severin Ott und des Verwalters, Herrn Eisener, wurde das schon äußerlich durch seine gesäßige Architektur sich sehr flott präsentierende Gebäude, das an der Straße vom Bahnhof zur Stadt hinauf in der Nähe des Hotels "Bär" liegt, einer eingehenden Besichtigung durch die Gäste unterworfen. Vor allem fiel dabei auf, wie sehr es der Architekt verstanden hatte, Gedankenheit und Zweckmäßigkeits zu einem glücklichen Ganzen zu vereinigen. Das Erdgeschoß ist ganz für die eigentlichen Zwecke des Gebäudes hergerichtet, es enthält die Verwaltungsräumlichkeiten: großes Vestibül, Kassaraum, Buchhaltung, Bureau des Direktors mit Bür Zimmer, Wartezimmer, Betriebsbureau und last not least die aufs modernste ausgestatteten Aborten. Alle Räume sind ohne Luxus, aber mit einfacher gediegener Eleganz ausgestaltet, mit den zweckmäßigsten Einrichtungen der Neuzeit versehen. Das erste Geschoß enthält neben dem prächtigen Sitzungszimmer die Wohnung des Direktors, die allgemeine Bewunderung erregte und wohl — was Lage und Einrichtung und architektonische Ausgestaltung anbetrifft — die schönste Direktorenwohnung des Kantons und weit darüber hinaus sein dürfte; diesen Eindruck gewann sofort jeder Besucher. Ein im rechten Winkel zum Hauptgebäude angegliederter Flügelbau enthält eine zwar noch nicht besetzte Autogarage, die Reparaturwerkstatt und den Dachraum, während das Kellergeschoß die umfangreichen Magazine enthält. Besondere Schwierigkeiten und erhebliche Kosten verursachte der Bau des Kellergeschosses, wie überhaupt die Fundation, da mit den Katastrophen des Hochwassers des nahen Sees gerechnet werden mußte. Es gelang jedoch, wie das jüngste Hochwasser bewiesen hatte, die Schwierigkeiten glücklich zu überwinden, die Bauten haben sich durchaus bewährt.

Nach der Besichtigung, die bei allen Gästen hohe Beifriedigung erweckte, fand im Hotel "Bär" ein einfaches Abendessen statt, an welchem die Herren Regierungsrat Aeppli allen am Zustandekommen des schönen Werkes Beteiligten den Dank der Verwaltung aussprach und als nächste Aufgabe des Elektrizitätswerkes die Billigung der Strompreise bezeichnete. Herr Grossratspräsident Huber entbot den Dank dem unermüdlichen Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Herrn Regierungsrat Aeppli, und toastete auf das endliche Zustandekommen der weiteren großen Probleme der Thurgau.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 ■■■■■

3027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

gauischen Entwicklungspolitik, Elektrifikation der Straßenbahn Frauenfeld mit Fortsetzung nach dem Untersee und gegen das Hödall hin, sowie der projektierten Straßenbahn Arbon—St. Gallen. Es sprachen ferner die Herren Gemeindeammann Günther von Arbon und Bürgerrat-Präsident Vogt-Gut. Damit hatte dann der schlichte Alt sein Ende erreicht.

Verbandswesen.

**Verband Schweiz. Interessenten der Spielwaren-
branche, der Beschäftigungsmitte und des Sports
für Kinder.** (Mitgeteilt.) Als Folge der durch das
Schweizer Nachweisbüro für Bezug und
Absatz von Waren in Zürich für die Förderung
der Spielwarenindustrie getroffenen Maßnahmen hat sich
nunmehr auch ein Verband der bisher zahlenden Inter-
essenten gebildet, der sowohl Fabrikanten als auch Händler
der betreffenden Zweige, sowie Freunde der Förderung
solcher Bemühungen als Mitglieder aufnimmt.

Für Weihnachten wird der Vorstand Einladungen
an sämtliche Verkäufer von Spielwaren in der Schweiz
richten, sie möchten in ihren Auslagen auf diesen Zeit-
punkt spezielle Abteilungen für schweizerische Erzeugnisse
einrichten. Weitere Maßnahmen, eventuell in Verbindung
mit andern Kreisen sind vorgesehen.

Vertretungen im Ausland für leistungsfähige Fabri-
kate wurden vorteilhaft in die Wege geleitet. Gegenwärtig
zählt die Schweiz über 60 kleinere und größere Betriebe,
die sich mit Spielsachen verschiedener Art beschäftigen.

Kantonal-luzernischer Gewerbeverein. Der kanto-
nale Gewerbetag, zu welchem die Präsidien des kanto-
nalen und des städtischen Gewerbeverbandes einladen,
findet am 24. September 1916 in Luzern statt.

9 Uhr 30 vorm.: Beginn der Versammlung in der
"Florahalle", a) Referat über "Verbandspreise und Kon-
kurrenz" von Stadtrat Karl Wiedmann, Präsident des
Gewerbeverbandes der Stadt Luzern; b) Referat über
"Das Winter Arbeitsprogramm des kantonalen Gewerbe-
verbandes und seiner Sektionen" von Sekretär Blüest.

12 Uhr 15 mittags: Mittagessen im "Rosengarten".
2 Uhr nachmittags: Gemeinsamer Besuch der schwim-
menden Ausstellung.

4 Uhr nachm.: Gemütliche Vereinigung im "Flora-
garten".

Baumeisterverband Baselland. Der neu gegründete
Baumeisterverband Baselland hält am 3. September seine

erste Verbands-Versammlung in Arlesheim ab. Nach
einem gründlichen Referat von Gewerbepräsident Tschudin
erklärten sämtliche als Gäste anwesenden Baumeister aus
dem Birseck ihren Beitritt zum Verband, sodass der junge
Verband heute schon 26 Mitglieder zählt. Mit Recht
darf auch der Anschluss der noch fehlenden Baumeister
erwartet werden, denn auch diese sind so "hell", dass sie
den Nutzen und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses
einsehen werden.

Ausstellungswesen.

Die Schweizer Mustermesse in Basel, April 1917.
Das Organisationskomitee der Schweizer Muster-
messe hat sich endgültig wie folgt konstituiert: I. Präsi-
dent: Regierungsrat Dr. H. Blocher, I. Vizepräsident:
Regierungsrat Dr. F. Nemmer, II. Vizepräsident: Regie-
rungsrat Dr. F. Mangold, I. Sekretär: Dr. Traugott
Geering, Sekretär der Handelskammer, II. Sekretär:
Dr. W. Strub, Gewerbeinspektor. Technische Direktion:
J. De Praetere. Weitere Mitglieder sind die Herren
G. Höchli, Präsident des Gewerbeverbandes Basel, Natio-
nalrat Jäggi Büttiker, Georg Klefer, Kaufmann, C. Mary-
Dietrich, Kaufmann, W. Sänger, Bankpräsident, Rud.
Sarasin-Bücher, Präsident der Handelskammer. Die
Eröffnung der Schweizer Mustermesse ist endgültig
auf den 15. April 1917, einen Sonntag, festgesetzt,
die Messe dauert zwei Wochen und schließt Sonntag den
29. April.

Für die schweizerische Mustermesse in Basel (15. bis
29. April 1917) haben die Herren Bundespräsident
Camille Decoppet und Bundesrat Dr. Edmund
Schultheiss das Ehrenpräsidium übernommen.

Die "Tessinerwoche" in Zürich. Am 24. September
beginnt in Zürich die Veranstaltung der "Tessinerwoche",
veranstaltet von der Gesellschaft "Pro Ticino". Sie
dauert bis zum 1. Oktober. Alsdann lädt ein ständiger
Traubenmarkt in der Zürcher Tonhalle ein, auf dem die
diesjährigen, besonders süß gereiften Tessiner Trauben
aller Sorten käuflich sind. Außerdem besteht eine reich-
haltige Ausstellung der im sonnigen Tessin herrlich ge-
ratenen Feld- und Gartenfrüchte; ferner sind die Erzeug-
nisse der gesamten tessinischen Industrie ausgestellt, wo-
bei namentlich die Produkte der Zigarettenfabriken von
Brissago und Chiasso und der Schokoladenfabrik Cima
im schönen Gleniotal zu erwähnen sind. Ebenso werden
auch die Schildlauszucht, die famosen Käserelprodukte
von Bosone und dem Maggiatal, und die namentlich